

Echterdingen, den 1. Dezember 2008

Liebe Leserinnen und Leser,

ist ein zur Hälfte gefülltes Glas nun „halb voll“ oder „halb leer“? Das kommt sicherlich auf den Standpunkt an, werden Sie sagen. Und vermutlich anführen, dass die Sichtweise, das Glas sei halb voll, hilfreicher ist und eher dazu geeignet, zu unserer Zufriedenheit beizutragen. Die Welt ist voller Mängel und so ist das ganze Leben ein halbvolles – oder halbleeres? – Glas. Und wie wir dieses Lebensglas betrachten, liegt in unserer eigenen Entscheidung. Doch was bedeutet dies nun für das Thema dieses Heftes?



Wir könnten die Menschen, die bezüglich unserer Impfentscheidung Druck auf uns ausüben, für das Problem halten. Oder die Behörden, die eine völlig einseitige Informationspolitik fahren und alle medizinischen Erkenntnisse, die nicht ins „Schema F“ passen, einfach ignorieren. Oder die Politiker, die sich von den Pharma-Lobbyisten korrumpieren lassen. Oder die rücksichtslosen Pharmakonzerne, denen Marktanteile wichtiger sind als Menschenleben.

Eine meiner vielleicht schmerzvollsten Erkenntnisse war jedoch, dass wann immer ich die Ursachen eines Problems bei Anderen und im Außen suchte, gleichzeitig die Lösung des Problems aus der Hand gab. So ist es auch beim Impf-Mobbing. Denn zu jedem Mobbing gehört schließlich jemand, der sich mobben lässt. Wenn Druck ausgeübt wird, gehört dazu jemand, der das mit sich machen lässt, jemand der oder die nachgibt, schweigt oder wegschaut – und durch eigene Passivität dazu beiträgt, den ungunstigen Zustand aufrecht zu erhalten!

Unsere größte Herausforderung besteht vielleicht darin, unsere Sichtweise ein wenig zu ändern und statt auf das leere Glas der Anderen auf unser halb volles zu schauen, indem wir uns unserer eigenen Fülle bewusst werden und Selbstvertrauen entwickeln: In unsere Kraft, Urteilskraft, Erfahrung, Wahrnehmung, Intuition, Erkenntnisfähigkeit, in unseren „gesunden Menschenverstand“. Und anderen Menschen zuzumuten, uns so zu akzeptieren, wie wir sind!

Das ist zugegebenermaßen nicht immer einfach. Doch wie ein Muskel trainiert werden will, wenn er bei den Olympischen Spielen alle anderen Muskeln der Welt übertrumpfen will, so müssen wir auch das Einstehen für uns selbst trainieren. Hierbei kann die vorliegende „impf-report“-Ausgabe vielleicht ein wenig helfen. Indem z. B. die rechtliche Situation in Deutschland bezüglich des Impfens klargestellt wird und einige Möglichkeiten aufgezeigt werden, mit dem Phänomen Impf-Mobbing gut umzugehen. Wenn dies nur genügend Menschen tun würden, so meine ich, könnten Mobbing und Korruption sich nicht auf Dauer halten.

Ihr

Hans U. P. Tolzin

Impressum:

Herausgeber und Redaktion
Hans U. P. Tolzin, freier Journalist

Titelbild: bilderbox.com

Vertrieb:

Tolzin Verlag
Marienstr. 9
D-70771 Leinfelden-Echterdingen
www.impf-report.de
redaktion@impf-report.de
Fon 0711 / 7941 319-1
Fax 0711 / 7941 319-2

Erscheinungsweise:

zweimonatlich (als Doppelausgabe)

Internet-Archiv:

Abonnenten können per Email bei der Redaktion einen Zugang zum Internet-Archiv anfordern.

Die elektronische Ausgabe:

Die elektronische Ausgabe (PDF-Datei) dieser Zeitschrift ist ausschließlich für Abonnenten bestimmt und darf ohne ausdrückliche Genehmigung des Tolzin Verlags nicht an Dritte weitergeleitet werden.

Hinweise:

Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Texte ohne Gewähr. Irrtum und Schreibfehler vorbehalten. Wir fordern unsere Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation abgedruckte Aussage, sei es pro oder kontra Impfen, sorgfältig zu prüfen! Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate.

Alle Rechte beim Tolzin Verlag bzw. den jeweiligen Autoren.

Inhalt:

Formular „Ärztliche Impferklärung“	2	STIKO-Protokoll der 54. Sitzung, März 06	22
Impf-Mobbing	4	Begründung für geschwärzte Passagen.....	36
Nobelpreise wissenschaftlich gerechtfertigt?	14	Glossar zum STIKO-Protokoll	37
Wenn SIE Vorsitzender der STIKO wären.....	21	Vorträge und Seminare.....	39